

Kurzbiographie:

Henri de Pitot

Französischer Wasserbauingenieur

(* 1695 - † 1771)

Pilat Sammlung gehalten am 3. May 1695 in Longwood

Man soll in dem zum Studiren zu haben was er zu gebrauchen sein
 und sich dazu nicht zu begeben, so hat das Buch
 in Militairlichen wo es ein Jahr zu gebrauchen haben dürfte
 in dem selben Jahren nicht dieses Buches zu gebrauchen
 das es ein Jahr nicht weiter zu gebrauchen
 das Buch sein würde das war das Buch
 sind alle in dem Buche zu haben
 zu haben, so sind die Bücher in dem Buche
 ein Buch zu haben das Buch zu haben
 und so, so hat es in dem Buche sein
 ist in dem Buche, das es ein Jahr zu
 haben sein Buch zu haben und zu haben
 Bücher zu haben das Buch zu haben
 zu haben in dem Buche die Bücher zu haben
 in dem Buche sind die Bücher zu haben
 so ein Buch zu haben, wo es ein Jahr
 zu haben, das Buch zu haben so in dem
 Buch zu haben und zu haben zu haben.
 Ein Jahr zu haben die Bücher, zu haben
 das Buch zu haben alle die Bücher zu
 haben sein Buch zu haben und zu haben.
 (Ch. Buch zu haben in dem Buche
 sein Buch zu haben das Buch zu haben)
 Pilat hat sich darüber nicht zu haben
 sein Buch zu haben und zu haben
 in dem Buche das Buch in dem Buche
 sein Buch zu haben zu haben.

Heinrich Pitot,¹

geboren am 3. May 1695 in Languedoc. Man hielt ihn früh zum Studieren an aber vergebens. Seine Unlust dazu war nicht zu besiegen und er trat daher bald in Militärdienste wo er ein sehr zerstreutes Leben führte. In den ersten Jahren nach diesem Entschlusse sagte ihm ein Freund, dass er auf diese Weise Ewig ein unnutzer und unwissender Mensch sein werde. Das war der Wendepunkt seines Lebens und fortan lebte er der Wissenschaften, er fand [in] Grenoble auf dem Markte ein geometrisches Buch, dessen Figuren ihn interessierten. Er las es und bald wurde sein Talent für [die Geometrie] in ihm rege, der er sich nun ganz widmete, obwohl schon Anfangs mit wenig und schlechten Büchern.

Rasch erlernte er doch bald die hohe Geometrie und durch sie die Astronomie kennen. In einem Thurm seines väterlichen Hauses errichtet er eine private Sternwarte, wo er ganze Nächte zubrachte, deshalb wurde er in der Umgegend für einen Astrologen und Zauberer gehalten. Seine zwei frommen Schwestern, zerbrachen daher eines Tages alle seine Instrumente und zerrissen seine Karten und Zeichnungen (die Schwestern Manfredi² und des Herschel³ halfen ihren Brüdern bei ihren Beobachtungen). Pitot liess sich dadurch nicht abschrecken und auch sein Vater wurde endlich versöhnt und schickte ihn zu dem Domherr ...⁴ in Azes der für einen grossen Mathematiker galt.

¹ Henri de Pitot (* 1695 in Aramon, Gard; † 1771 ebenda), französischer Wasserbauingenieur.

² Eustachio Manfredi (* 1674 in Bologna; † 1739 ebenda), italienischer Astronom, Mathematiker und Dichter.

³ Friedrich Wilhelm Herschel (* 1738 in Hannover; † 1822 in Slough), aus Deutschland stammender britischer Astronom und Musiker.

⁴ Namen nicht zu entziffern.

diefer Werkens bald sein Gehalt und mit dem
Achtung ihr nach Paris zu schicken weihen so die
1718 ging und wo er bald mit Kationen bekannt
würde. Dieſe Werke so die Vorſatz der Verſammlung
nach kommen konnten, zu Paris Bibliothek ſind so die
Haupt Nordost Arbeit bekannt, Linné
in. f. 1723 ſie so viel so sie verſucht mit
Linné zu beſprechen und weſtlich so weſtlich
Man. galienſche ſatts kam so 1724 in die Akte
Linné in weſtlich so sie ſieſtlich die weſtlich
Grundriſſe Auffätze wird geſchrieben in die
Man. Linné, Linnéſche ſowohl als Linnéſche hat so
ſieſtlich sein Man. so 1725 über die von
Linné bewerkten Muſſen wird für ſie geſchrieben
geſchrieben so weſtlich Man. 1726 über die
Linné de Grewéles, über die weſtlich die
die Flüſſigkeiten 1727; über die weſtlich
die weſtlich zu ſie Obſervations 1728;
über die weſtlich über die Linné und
1730 über die weſtlich die Flüſſigkeiten
überſetzt. In die weſtlich geſchrieben
Leorie des la Manoeuvr^e Vaisseauſen 1731
für ſie 1733 gab so in Man. über die weſtlich
Geſchichte der ſie so weſtlich geſchrieben. Die weſtlich
und über die weſtlich die weſtlich
Geſchichte, f
1735 in M. über die weſtlich 1736 über die
weſtlich die weſtlich

Dieser erkannte bald sein Talent und rieth dem Vater ihn nach Paris zu schicken, wohin er auch 1718 ging und wo er bald mit Reaumur¹ bekannt wurde, durch welchen er die Tiefen der Wissenschaft erst kennen lernte. In Reaumur's Bibliothek fand er die Werke Newtons,² Leibnitz,³ Descartes,⁴ Bernoullis⁵ usf. 1723 fing er auch an sich ernsthaft mit Chemie zu beschäftigen und nachdem er mehrere Memoiren geliefert hatte, kam er 1724 in die Akademie in welcher er sich sogleich durch mehrere Geometrische Aufsätze auszeichnete auf die Mechanik, theoretische sowohl als praktische tat er fleissig seine Memoiren, und 1725 über die vom Wasser bewegten Maschinen wird für sehr gut gehalten. Ein anderes Memoire 1726 über die Form der Gewölbe, über den schiefen Stoß der Flüssigkeiten 1727; über das Verhältniss der Solidität zu ihrer Oberfläche 1728, über die Wasserräder und 1730 über die Bewegung der Flüssigkeiten überhaupt. Seine sorgfältig gearbeitete *Theorie des la Maneuvre Vaisseaux* erschien 1731.

Im Jahr 1733 gab er ein Memoire über die wahre Gestalt der Erde mit vielen geometrischen Betrachtungen und eine neue Auflösung des Keplerischen Problems, 1735 ein Memoire über die Pumpen 1736 über die Schraube des Archimedes,⁶

¹ René-Antoine Ferchault de Réaumur (* 1683 in La Rochelle; † 1757 auf Château de la Bermondière in Bermondière), französischer Natur- und Materialforscher.

² Isaac Newton (* 1643 in Woolsthorpe-by-Colsterworth in Lincolnshire; † 1727 in Kensington), englischer Naturforscher und Verwaltungsbeamter.

³ Gottfried Wilhelm Leibniz (* 1646 in Leipzig; † 1716 in Hannover), deutscher Philosoph, Mathematiker, Diplomat, Historiker.

⁴ René Descartes (* 1596 in La Haye en Touraine; † 1650 in Stockholm), französischer Philosoph, Mathematiker und Naturwissenschaftler.

⁵ Jakob I. Bernoulli (* 1655 in Basel; † 1705 ebenda), Schweizer Mathematiker und Physiker.

⁶ Archimedes von Syrakus (* um 287 v. Chr. vermutlich in Syrakus auf Sizilien; † 212 v. Chr. ebenda), griechischer Mathematiker, Physiker und Ingenieur.

1737 über den Hannoverschen Kreis mit
Hessen zu verfahren, 1739 über die Abtheilung
nassauischer Güter in Frankreich alles abgem.
Lauter verfahren.

1740 wurde er auf Languedoc geschickt in
großer Mission mit zurück zu kommen worden u. s. f.
Man. 1741 und 46 in letzter Jahr ließ er sich
auf in Languedoc wieder im dort dem Hofe
sein vorzuziehen wo er sich ebenfalls häufig
mitgesehen. Im Jahr 1756 bekam er ein sehr
kühnheit für den letzten er viel als allmählich,
zu sein auf seine Geburtsort zurück, in
dem Erfolg in 27 Jahren 1771.

1737 über eine neue Maschine, Paris mit Wasser zu versehen, 1739 über die Verbindung mehrerer Flüsse in Frankreich alles mit genauen Berechnungen versehen.

1740 wurde er nach Languedoc gerufen einen großen Moraste auszutrocknen worüber man siehe seine Memoire 1741 und 1746. Die letzten Jahre liess er sich ganz in Languedoc nieder um dort dem Wasserbau vorzustehen, wo er sich ebenfalls rühmlich auszeichnete und im Jahre 1756 bekam er eine Brustkrankheit, seit dem lebte er auf das allermässigste, zog sich nach seiner Geburtsstadt Aramont zurück, und starb daselbst am 27. Dezember 1771.